der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orts- mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 88 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2443, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 44781 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. Für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pf.; Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 2 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Dritte Ausgabe. 2. Blatt. Mittwoch, 5. September 1917. 66. Jahrgang. Nr. 635.

Der bulgarische Tagesbericht..

Sofia, 5. Sept. (WTB.) Bulgarischer Heeresbericht vom 3. September:

Mazedonische Front: An der Cervena Stena während des ganzen Tages sehr heftiges Artilleriefeuer, das im Laufe der Nacht mit großer Erbitterung fortdauerte. Bei Tagesanbruch griffen die Franzosen an der Cervena Stena und westlich von Bitolia an. Sie wurden durch unser Sperrfeuer zurückgetrieben. Nördlich von Bitolia heftiges Geschützfeuer. Im Cerna-Bogen die gewohnte Feuertätigkeit. Auf dem Dobropolje führten die Serben während der Nacht zwei Angriffe aus, sie wurden jedoch durch Bomben zurückgewiesen. An der unteren Struma Gefechte zwischen Sicherungstruppen.

Rumänische Front: Schwaches Geschützfeuer und Gewehrfeuer an mehreren Stellen der Front.

Sofia, 5. Sept. (WTB.) Generalstabsbericht vom 4. Sept. Mazedonische Front: In der Gegend von Bitolia wenig lebhaftes Artilleriefeuer. Nachträglich wurde festgestellt, daß gestern bei Bratindol die Franzosen mit schwersten blutigen Verlusten für sie zurückgeschlagen wurden. Ganz in der Nähe unserer Stellungen zählte man 60 Leichen. Französische Soldaten vom Infanterie-Regiment Nr. 58, darunter ein Hauptmann, blieben in unseren Händen. 2 Maschinengewehre, eine große Anzahl Gewehre und anderes Kriegsmaterial wurden erbeutet. Auf dem Dobropolje machten serbische Einheiten während der Nacht einen Angriff, der mit einer blutigen Niederlage endete. An der unteren Struma wurden englische Abteilungen durch unsere Vorposten zersprengt. — Rumänische Front: Östlich Tulca versuchte eine russische Erkundungsabteilung, in Kähnen sich unseren Ufern zu nähern, wurde aber durch Feuer zersprengt.

Die amtlichen Berichte der Feinde.

Französischer Heeresbericht vom 4. September, nachmittags: In der Gegend des Gehöftes Hurtebise ließ unser Feuer einen Angriff scheitern, der durch Sturmabteilungen des Feindes ausgeführt wurde. Diese erlitten ernsthafte Verluste, ohne ein Ergebnis zu erzielen. Östlich Sapigneul drangen unsere Erkundungsabteilungen gestern überraschend in einen Vorsprung der feindlichen Linie ein. Es entspann sich ein lebhafter Kampf, in dessen Verlauf die deutsche Besatzung getötet oder gefangen wurde. In der Champagne führten wir bei Tagesende beiderseits der Straße Souain—Sonne-Py einen ausgedehnten Handstreich aus. Unsere Abteilungen, die die Aufgabe hatten, Gefangene zurückzubringen, zerstörten Gasanlagen und drangen in den gegnerischen Schützengraben auf einer Front von 800 Metern, in der ganzen Tiefe der ersten feindlichen Stellung ein. Nachdem sie zahlreiche Gasbehälter zerstört und Unterstände gesprengt hatten, kehrten unsere Truppen in ihre Linien mit 40 Gefangenen, 4 Maschinengewehren, 1 Schützengrabenkanone und bedeutendem Kriegsmaterial zurück. In den Argonnen brachte uns ein anderer Handstreich nördlich Vienne-le-Chateau Gefangene ein. Auf dem rechten Maasufer brachten wir drei Angriffsversuche des Feindes auf unsere kleinen Posten nördlich des Cauriéres-Waldes vollkommen zum Stehen. Ruhige Nacht sonst überall. — Flugwesen: Letzte Nacht warfen deutsche Flugzeuge Bomben auf die Gegend von Dünkirchen und Calais. In Calais meldet man einige Tote und Verwundete. Die Gegend von Nancy und die Umgegend von Luneville erhielten ebenfalls Besuch durch feindliche Flieger. Unbedeutender Sachschaden, keine Menschenopfer. Unsere Bombardiernasfflieger bestreuten Flugplätze, verschiedene Bahnhöfe und Unterkünfte in der feindlichen Zone nördlich Soissons mit Bomben. Eine andere Unternehmung verursachte zwei Brände im Bahnhof Fresnoy-le-Grand. Wir bewarfen außerdem den Bahnhof von Roulers und Lichtervelde in Belgien, die Flugplätze Frescaty, Colmar und Habsheim, den Bahnhof Conflans, den Bahnhof Cambrai, Vionville, Metz und Vigay, wo ein heftiger Brand sich bemerkbar machte. Im Laufe dieser Unternehmungen wurden 15500 Kilogramm Bomben durch unsere Geschwader auf die feindlichen Ziele geworfen, die bedeutende Zerstörungen erlitten. Im Laufe des 3. September schossen unsere Jagdflieger 13 deutsche Flugzeuge ab, von denen der größte Teil vollkommen zerstört ist. — Abends: Keine Infanterieunternehmungen. Große Lebhaftigkeit der Artillerie in der Gegend der Mühle von Laffaux, zwischen Cerny und Ailles und auf beiden Maasufern.

Englischer Heeresbericht vom 4. September, nachmittags: Nachts machten wir nördlich Lens einen erfolgreichen Vorstoß, wobei eine Anzahl Deutsche getötet und einige Gefangene gemacht wurden. Eine feindliche Streifabteilung wurde südwestlich La Bassée vertrieben. Feindliche Artillerie war in der Nacht nordöstlich von Ypern sehr tätig. Östlich St. Julien schoben wir unsere Linie ein wenig vor. — Abends: Gestern abend erbeuteten unsere Truppen nördlich Lens 4 Maschinengewehre und machten eine Anzahl Gefangene. Gegenseitige beträchtliche Artillerietätigkeit an der Ypernfront. Die feindliche Artillerie zeigte auch im Abschnitte von Nieuwpoort einige Tätigkeit. In den letzten Nächten unternahm der Feind einige Bombenangriffe auf verschiedene Plätze hinter unseren Linien. An einigen angegriffenen Punkten entstanden einige Verluste an Soldaten und Zivilisten. Auch wurde Schaden an Privateigentum verursacht. Schaden militärischer Bedeutung wurde nicht verursacht. In der letzten Nacht wurde eins der an den Unternehmungen beteiligten feindlichen Flugzeuge durch unser Feuer abgeschossen. Die Besserung des Wetters führte gestern auf beiden Seiten zu großer Fliegertätigkeit. Im Laufe des Tages und der Nacht wurden über 5 Tonnen Bomben von unseren Flugzeugen auf feindliche Eisenbahnstationen, Quartiere und Flugplätze abgeworfen. Die feindlichen Flieger zeigten sich angriffslustig. In Luftkämpfen wurden 12 deutsche Flugzeuge abgeschossen, drei andere steuerlos heruntergetrieben. Sieben unserer Flugzeuge werden vermißt.

18 Dampfer von fast 65000 To. versenkt.

Bomben auf Sulina.

Berlin, 5. Sept. (WTB.) Amtlich.

1. Die U.-Boote der Mittelmächte haben im Mittelmeer wieder erfolgreich gearbeitet. 16 Dampfer mit einem Gesamtraumgehalt von fast 65000 Tonnen sind versenkt worden. Unter diesen befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Hathor" (3823 T.), Kilwinning" (3071 T.), „Nairn" (3627 T.) und „Winlaton" (3270 T.). Die meisten der versenkten Dampfer waren tiefbeladen, mehrere mit Lebensmitteln, einer mit 4000 T. Kohle, Brennöl in Fässern und Flugzeugbestandteilen. Fünf wertvolle Dampfer hat ein österreichisch-ungarisches U.-Boot, Kommandant Linienschiffsleutnant Ritter v. Trapp, in 7 Tagen aus gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

2. Deutsche Marineflugzeuge griffen am 3. September die Hafenanlagen von Sulina (Donau-Mündung) erfolgreich mit Bomben an. Zwei starke Brände im Hafengebiet konnten beobachtet werden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

✦

Bern, 5. Sept. (WTB.) „Journal des Débats" meldet: Der englische Dampfer „Fingal" ist am letzten Samstag gesunken.

Zum Untergang des Liniendampfers „City of Athene", der, wie gemeldet, auf der Höhe von Kapstadt auf eine Mine gelaufen ist, wird noch gemeldet: Das Schiff war **15604 To.** groß, also eines der größten der englischen Handelsmarine. Über drei Wochen hat es gedauert, ehe die Engländer zur Bekanntgabe des Ereignisses sich entschlossen haben. Wäre es möglich gewesen, den Verlust länger zu verheimlichen, sie hätten es sicher getan; aber der für Newyork bestimmte Dampfer war überfällig geworden, und die Tatsache seines Unterganges ließ sich insbesondere vor den an dem Verluste beteiligten Amerikanern nicht mehr verbergen. Die „City of Athene" ist ein Kriegsopfer, ein Opfer unserer U-Boote, die ihre Minensuchfahrten bis zum Kap der guten Hoffnung ausgedehnt haben. Ja, ja, die „verfluchte U-Bootpest".

Über den Untergang des Schiffes werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: „Am Vormittag fanden zwei Explosionen statt. Man brachte darauf zunächst Frauen und Kinder in Boote, von denen sieben zu Wasser gelassen werden konnten. Eine halbe Stunde später sank das Schiff. Der Apparat für drahtlose Telegraphie war zerstört, so daß Notsignale nicht gegeben werden konnten. Doch hatte man an der Küste das Unglück wahrgenommen und Rettungsschiffe abgesandt, die, nachdem sie die Stelle abgesucht hatten, schon auf der Rückfahrt begriffen waren, als sie sechs Rettungsbooten begegneten, deren Insassen sie an Bord nahmen. Das siebente Boot traf später ein. Es war viermal umgeschlagen, wobei jedesmal Personen ertrunken waren. 15 Fahrgäste und 4 Mann der Besatzung werden vermißt. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Kapitän sich nicht an die Vorschriften der Admiralität gehalten hat. Er hatte einen Kurs eingeschlagen, der das Schiff in die gefährliche Zone bringen mußte. Als das Unglück geschah, war die See ruhig, aber später erhöhte sich ein Südweststurm. 300 Säcke mit Post, die am 12. August nach Newyork abgesandt waren, sind verloren gegangen. Die Lage wurde dadurch erschwert, daß ein Schwarm von Haifischen den Rettungsbooten folgte."

Verbrecher auf See. „The Times" geben die Rede wieder, die der neue Erste Lord der Admiralität, Sir Eric Geddes, in Cambridge hielt. U. a. sagte er: „Als ich zur Admiralität ging, glaubte ich, alles über die Taten der Flotte zu wissen, aber ich war im Irrtum. Ich habe jetzt die Aufzeichnungen und Berichte gesehen, — Sachen, die man nicht in die Zeitungen bringen kann. Die Marineoffiziere sind tapfer, aber sie sagen: „Bitte, laßt nicht alle unsere Taten auf See in die Öffentlichkeit dringen." Man muß den Grund dafür kennen! Denkt an Kapitän Fryatt! Wenn wir die Taten, bei denen einem oft ein Schauer durchrieselt, kund geben und den Schauplatz derselben nennen würden, dann wären diese Offiziere und ihre Schiffe gezeichnet. Darum soll man nicht um Auskunft ersuchen; die diesen Männern schaden könnte. Es wäre unbillig." Welch' furchtbares Eingeständnis liegt in diesen Worten!

Die Ostsee nordöstlich der Düna erreicht.

Zunehmender Artilleriekampf in Flandern und vor Verdun. — Bomben auf Dover, Boulogne und Calais. — 22 feindliche Flugzeuge abgeschossen. — Leutnant Voß, 39. Luftsieg. — Dünamünde genommen.

Großes Hauptquartier, 5. Sept. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern nahm der Artilleriekampf an der Küste und vom Houthoulster Walde bis zur Deule an Ausdehnung, Planmäßigkeit und Stärke zu. Bisher keine Infanterietätigkeit.

Front des deutschen Kronprinzen.

Vor Verdun war auf dem Ostufer der Maas der Feuerkampf tagsüber gleichfalls bedeutend gesteigert; er hielt auch nachts an.

Sehr starke Fliegertätigkeit mit zahlreichen Bombenwürfen bei Tag und Nacht. In entfernten Zielen wurden erfolgreich mit Bomben angegriffen: Dover, Boulogne, Calais.

22 feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden. Leutnant Voß brachte seinen 39. Gegner zum Absturz.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Prinzen Leopold von Bayern.

Unsere Operationen östlich von Riga haben sich, wie beabsichtigt, weiter entwickelt.

Dünamünde ist genommen.

Schwerste Küstengeschütze (bis 30,5 Ztm. Kaliber) fielen unversehrt in unsere Hand.

Nordöstlich der Düna ist die Ostsee erreicht.

Der Abschnitt der Livländischen Aa ist überschritten. Südlich des Flusses haltende russische Nachhuten sind aufgerieben worden.

Der Feind ist in weiterem Rückzuge nach Nordosten.

Von der Düna bis zur Donau sonst keine großen Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Keine Änderung der Lage.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.



Zum Fall Rigas.

Die große Niederlage der 12. russischen Armee. Stockholm, 4. Sept. (WB.) Der Befehlshaber der zurückflutenden russischen 12. Armee, General Parski, versucht die große Niederlage an der Düna nach dem Muster Brussilows mit der Disziplinlosigkeit seiner Truppen zu entschuldigen. Der General hat dem Kriegsminister telegraphisch einen Bericht zugehen lassen, in dem er darauf hinweist, daß sich unter den Soldaten der Nordarmee eine große Kampfmüdigkeit geltend mache. Die Moral der Truppen an der Nordfront, die angeblich besser sein sollte, als die an der Südfront, lasse viel zu wünschen übrig. Die Armee wolle nicht mehr kämpfen und die Heeresleitung und die Regierung zwingen, Frieden zu machen. Außerdem erklärt General Parski, die Verteidigungsstellungen im nördlichen Frontabschnitt seien vorsätzlich und nicht imstande, dem feindlichen Drucke standzuhalten.

Der Eroberer von Riga. General v. Hutier, ist eine in Berlin sehr bekannte Persönlichkeit. Er hat vor dem Kriege die erste Garde-Division in Berlin befehligt. Am 22. Dezember 1912 war er Generalleutnant geworden. Während des Krieges rückte er zum General der Infanterie auf. Oskar v. Hutier ist am 27. August 1857 in Erfurt geboren, hat also dieser Tage seinen 60. Geburtstag gefeiert. Am 3. Februar 1911 wurde er als oberster Quartiermeister in den Generalstab der Armee versetzt. Im Oktober v. Js. erhielt er den Orden Pour le mérite. Die Vorfahren des Generals Hutier waren, wie schon sein Name besagt, Franzosen. Sein Großvater, Jean Hutier, starb 1864 als kaiserlich französischer Kapitän. Sein Vater trat in preußische Dienste und wurde als Major und Kommandeur des 9. Pionier-Bataillons am 16. Juli 1870, also kurz vor Ausbruch des Krieges geadelt. Hutiers Mutter ist eine geborene Ludendorff.

⊡ **Über den Dünaübergang bei Üxküll** sendet uns der Kriegsberichterstatter Rolf Brandt noch ein Telegramm, dem wir folgendes entnehmen: An drei Stellen gegenüber Üxküll war der Übergang vorbereitet: unterhalb der Elsterinsel, zwischen der Elsterinsel und der Insel Borkowitz und oberhalb wurden die Vorbereitungen getroffen. Die Pontons standen hinter der ersten Schützenlinie bereit. Laufstege lagen über den Gräben. Die Minenwerfer waren fertig, um ihre Apparate unter dem Schutze der Nacht die flache Böschung hinunterzutragen. Es gehörte Entschlossenheit und Kühnheit dazu, die Stelle bei Üxküll zu wählen; denn die Russen hatten ihren kleinen Brückenkopf aufgegeben, und die Höhen dicht hinter dem Ostufer beherrschten weithin die flache Senke am Westufer der über 300 Meter breiten Düna. Alle Vorteile der Lage nützten den Russen aber nichts; die furchtbare deutsche Feuervorbereitung zerschlug jeden Widerstand. Um 4 Uhr früh begann die Artillerie, die russischen Geschütze mit Gasgranaten zuzudecken. Um 6 Uhr legten die schweren Granaten den Sperrgürtel auf die höhere Stellung der zweiten Linie, und um 6 Uhr 30 Min. begannen die dichtmassierten Minenwerfer ihre Arbeit, die in kurzer Zeit die russische Stellung hinter dem Flußufer in ein Trichterfeld verwandelte. Das Dünaufer versank unter Rauchfahnen und den grauen Wolken der Einschläge. Die paar Ziegelbauten, Häuser von Üxküll, die in die Linie einbezogen waren, wurden zu Staub zermürbt, und hohe rote Wolken flatterten gemeinsam mit weißen und schwarzen, wie riesige deutsche Siegesfahnen über der Stellung. Etwas nach 9 Uhr wurden die Pontons zu Wasser gebracht, an allen drei Stellen gleichzeitig. Nur eine geringe Anzahl war ausgefallen, weil die russische Artillerie sie wie Siebe durchlöchert hatte. Noch waren einige russische Maschinengewehre intakt und begannen zu schießen. Die schweren Minenwerfer brachten sie aber zum Schweigen. Wie im Manöver, ging dann der Übergang bei strahlender Herbstsonne vor sich. Wir haben beim Übergang keinen Mann verloren. Die Infanterie sprang ans Land. Nach einer Viertelstunde sah man die Wellen hinter den Höhen der zweiten russischen Linie verschwinden. Die Gräben drüben waren ein wüstes Chaos, aus dem, völlig gebrochen, an tausend Gefangene sich herausarbeiteten. Ganze Strecken waren eingeebnet. In den Unterständen lagen die Toten grauenvoll übereinander.

Politische Betrachtungen zum Fall Rigas.

Berlin, 5. Sept. (WTB.) Zum Düna-Übergang bei Üxküll heißt es im „Tagebl.": Der russischen Juli-Offensive folgte Schlag auf Schlag unsere Gegenoffensive. Ebenso prompt ist jetzt den russischen Kriegsfanfaren auf dem Moskauer Kongreß, wo man mit so großer Entrüstung jeden Gedanken an einen Sonderfrieden, der eine Loslösung vom englischen Joch bedeutet hätte, ablehnte, unsere neue Offensive gefolgt. Dies ist unseren Gegnern nicht unerwartet gekommen und — es bedeutet für sie doch eine Überraschung.

Major Moraht schreibt in der „Deutschen Tagesztg.": Der Fall von Riga hat auch volle politische Bedeutung. Er wird noch größere Mutlosigkeit in Rußland erzeugen. Die Völker der Entente sind immer schwerer zu täuschen über die Ungunst ihrer Kriegslage, und das wird sie weicher machen und ihren Widerstand schwächen. Seit langer Zeit schwebte unserer obersten Heeresleitung der Gedanke vor, die Bedrohung unserer Front in Kurland zu beseitigen, aber andere wichtige Aufgaben verzögerten die Ausführung. Mit eiserner Willenskraft hielten wir fest an dem Entschluß und hatten uns im Siegeswillen unserer Truppen nicht verrechnet. Wieder einmal klappte alles. Es klingt fast belustigend, wenn vor wenigen Tagen der militärische Mitarbeiter der „Times" schreibt, Hindenburg versehe es nicht, eine gute Aussicht auszunutzen, und er verdiene den Namen „Marschall rückwärts!" — Was werden die Engländer sagen, daß Hindenburg wieder ein „Marschall vorwärts!" geworden ist und Ludendorff wieder vom dankbaren deutschen Volke geehrt wird?

In der „Germania" heißt es zum Fall von Riga: Vor allem sehen wir in dem deutschen Vormarsch über die Düna eine neue Richtlinie der Politik gegenüber dem neuen Rußland. Als die große Umwälzung eintrat und eine aufrichtig scheinende Friedenssehnsucht der vom Zaren-Regiment befreiten Massen hervortrat, haben wir in achtungsvoller Zurückhaltung da gestanden, um der Bewegung den Weg zur Verständigung mit den äußeren Feinden nicht zu verschließen. Inzwischen aber hat sich gezeigt, daß mindestens die heute noch leitenden Kreise Rußlands diesen Weg gar nicht beschreiten wollen. Wie Rußland den ganzen Krieg durch seine allgemeine Mobilmachung im Juli 1914 provozierte, so hat es auch seine neuerliche Verschlechterung auf den östlichen Fronten im Juli 1917 selbst gewollt und die Verantwortung vor der Geschichte über jedes vergossene Blut dort übernommen. Rußlands Friedenssimission ist nicht fehlgeschlagen, aber freiwillig von ihm wieder aufgegeben und ins Gegenteil verkehrt worden. Das ist es, was die deutsche Offensive an der Düne mit dem Schwert besiegelte.

Der „Vorwärts" schreibt: Heute schon würden sich die Völker der Gegenseite eines Friedens erfreuen können, der für sie weder unehrenhaft noch unvorteilhaft gewesen wäre. Statt dessen haben sie eine neue Auflage des Krieges begonnen, der zahllose Opfer fordert. Enttäuschungen brachte und nun den siegreichen Einzug der Deutschen in die russische Handelshauptstadt an der Ostsee.

Neutrale und feindliche Pressestimmen.

Stockholm, 4. Sept. (WTB.) Die Einnahme von Riga erregt in der schwedischen Presse großes Aufsehen. Die führenden Blätter besprechen die Ereignisse in eingehenden Leitartikeln. „Svenska Dagbladet" untersucht die Bedeutung der Einnahme und meint: Jetzt sei die Frage, ob dieser gelungene deutsche Vorstoß ein einzelnes Unternehmen oder die Einleitung zu einer großen Aktion sei. Das Blatt kommt hierauf auf die anscheinende Äußerung des deutschen Kriegsministers v. Stein zu sprechen, die bezeugen soll, daß er für eine große Offensive sei, um dadurch England mit Rußland voneinander zu trennen. — „Dagens Nyheter" fragt nach der Ursache des raschen russischen Rückzuges und sagt: Es ist nicht anzunehmen, daß die russische Heeresleitung einen so wichtigen Punkt wie Riga aufgegeben hat, zumal die Deutschen, die an der Westfront schwer angegriffen werden und außerdem mit einer zähen Offensive in der Moldau beschäftigt sind, nicht größere Truppenmassen an der Rigaer Front zur Verfügung haben können. Es ist daher schwer, eine andere Erklärung zu finden als die Demoralisierung innerhalb der Rigaer Armee. Es ist ein eigentümlicher Zufall, daß die Nachricht vom Falle Rigas an dem gleichen Tage eintrifft, wie die Mitteilung, daß Kerenskis Regierung offiziell das Versprechen des Zaren, keinen Sonderfrieden zu schließen, bestätigt hat. Sollte sich zeigen, daß der gleiche Widerwille gegen die Fortsetzung des Krieges auch andererseits in der russischen Armee herrscht, so dürfte das einen sicheren Druck in der Richtung des allgemeinen Friedens ausüben, zumal man es mit einem Deutschland zu tun hat, das sich schon zu einem Frieden auf der Grundlage gegenseitiger Verständigung ohne Annexionen und Schadenersatz und zu einer zukünftigen Rechtsordnung zwischen den Staaten bereit erklärt hat. — „Stockholms Dagbladet" stellt Vermutungen an über die Folgen des Falles von Riga und findet, daß sich die militärische Bedeutung des Vorganges schwer beurteilen läßt. Rigas Wert als militärischer Stützpunkt hänge davon ab, wer in der Rigaer Bucht zur See der stärkere ist. Die russische Ostseeflotte sei jedoch nicht mehr, was sie vor der Revolution war, und die Deutschen brauchten wohl keine kräftige russische Gegenoffensive an der Seeseite zu befürchten.

△ **Amsterdam**, 5. Sept. Die „Nieuwe Rotterdamsche Courant" übermittelt aus London Äußerungen Marcell Lutins im „Echo de Paris". Es heißt dort: „Je nachdem Rußland aus Europa hinausgeworfen wird, sollten wir unsere Bündnisse mit Amerika und Asien befestigen. Die Kraftentfaltung der Union ist dazu angebracht, alle Enttäuschungen, die Rußland uns bereitet, wettzumachen. Den Erfolg wird man im nächsten Frühjahr an der Front noch spüren."

Aus London meldet Hollands Nieuwe Bureau: Es wäre vergeblich, den Versuch zu machen, den Eindruck, den der Fall von Riga macht, als unbedeutender hinzustellen, als es der Fall ist. Die Plötzlichkeit, mit der Rußland in diesem Raum zusammengebrochen ist, hat die meisten Engländer überrascht. Die Erwartung war, daß die Amtsführung Kornilows dem zuvorkommen oder wenigstens eine Verzögerung herbeiführen werde. Im Grunde hoffte man aber, die Armee werde sich selbst unter der Gefahr einer unmittelbaren Bedrohung zusammenraffen.

Die „Pall Mall-Gazette" äußert sich über die weiterreichende Bedeutung des Ereignisses: Die Zukunft der Demokratie steht auf der Probe. Die Feinde der neuen Regierung triumphieren schon über die russische Meuterei im Angesichte der Gefahr, die sie als unweigerliche Folge der Revolution bezeichnen. Aber wer erwartete, daß Rußland unbeeinflußt aus seiner Umwälzung hervorgehe, verlangt zu viel von der menschlichen Natur.

Eine italienische Stimme — der „Corriere della Sera" — jammert über die Einnahme Rigas, die zwar nicht unerwartet, aber doch überraschend schnell gekommen sei. Es sei töricht, die verhängnisvolle Bedeutung dieses Ereignisses leugnen zu wollen, das eine der unseligsten Folgen des russischen Chaos sei. Die Deutschen seien jetzt Herren des Rigaer Meerbusens. Hoffentlich werde diese ernste Gefahr den Gegnern der provisorischen Regierung in Petersburg die Augen öffnen.

Unsere Feinde.

△ **Verhaftung zweier Großfürsten.** Petersburg, 5. Sept. (BB.) Wie die Blätter melden, hat die Regierung im Zusammenhange mit der gegenrevolutionären Verschwörung, die dieser Tage in Moskau aufgedeckt wurde, verfügt, daß die Großfürsten Michael Alexandrowitsch und Paul Alexandrowitsch in ihren Wohnungen gefangen gehalten werden sollen. Großfürst Michael Alexandrowitsch ist der Bruder des Zaren, der noch der Enthronung Nikolaus II. die ihm im Abdankungsmanifest übertragene Nachfolge nur unter der Bedingung annahm, daß die konstituierende Versammlung sich vorher über die Regierungsform entscheide. Sein mitverhafteter Oheim Paul Alexandrowitsch ist der jüngste Bruder des Zaren Alexander III.

Politische Versammlungen der Frontsoldaten. Basel, 5. Sept. (KG.) „Daily Chronicle" meldet aus Petersburg: An der ganzen russischen Front finden im Angesicht des angreifenden Feindes wieder politische Versammlungen der Frontsoldaten statt. Die Wiedereinführung der Todesstrafe im russischen Heere hat unheilvolle Wirkung. Die einzelnen Waffengattungen beratschlagen über alle möglichen Staatsformen und debattieren vor dem befehlenden Angriff über die Notwendigkeit des Krieges. Die provisorische Regierung hat die Einstellung der Kriegsgerichte an der Front befohlen.

Der Mörder Almereydas entdeckt? Bern, 4. Sept. Schweizer Blätter berichten aus Paris: Der Anwalt der Witwe Almereydas richtete an den Untersuchungsrichter ein Schriftstück, in dem dargelegt wird, daß die bisherige Zeugenvernehmung einen Häftling des Gefängnisses Fresnes, einen gewissen Bernard, als Mörder verdächtig erscheinen lasse. Der muthmaßliche Mörder, der die Zelle Almereydas aufräumen mußte, hielt sich in der Nacht vor dem Tode Almereydas allein bei diesem auf.

Deutsches Reich.

⊡ **Berlin**, 5. Sept. (Eig. Meld.) Die früheren nationalliberalen Landtagsabgeordneten, Staatssekretär des Reichsjustizamts v. Krause und Ministerialdirektor im Reichsschatzamt Schiffer, haben, der „Nationalliberalen Korrespondenz" zufolge, ihre Mitgliedschaft zum Abgeordnetenhause niedergelegt, Herr Schiffer außerdem auch sein Mandat als Reichstagsabgeordneter. Für die erforderlichen Ersatzwahlen zum Preußischen Abgeordnetenhause werden beide Herren sich ihren Wahlkreisen wiederum zur Verfügung stellen.

Karlsruhe, 5. Sept. (WTB.) Heute morgen warf ein feindlicher Flieger in der Nähe von Offenburg zwei Bomben ab, die, ohne jeglichen Schaden zu verursachen, auf freiem Felde niederfielen.

⊡ **Der Pour le mérite für Leutnant Müller.** Der bekannte Kampfflieger Leutnant Müller, der erst vor kurzem anläßlich seines 27. Luftsieges zum Offizier befördert wurde, hat den Orden Pour le mérite erhalten. Leutnant Müller, bekanntlich Klempner von Beruf, ist aus dem Mannschaftsstande hervorgegangen, und hat vor 10 Jahren bei einem bayrischen Infanterie-Regiment aktiv gedient. Bei Kriegsausbruch ist er wieder eingetreten, und somit der erste aus dem Mannschaftsstande hervorgegangene Soldat, der sich die hohe Auszeichnung des Ordens Pour le mérite errungen hat.

Die Antwort des Kaisers an die Bremer Handelskammer. Auf das nach der gestrigen Kundgebung in der Handelskammer an den Kaiser abgesandte Telegramm ist folgende Antwort eingetroffen:

„Großes Hauptquartier, 3. Sept. Der Bremer Kaufmannschaft für ihre vaterländische Kundgebung meinen wärmsten Dank. Die tückischen Pläne der Feinde sind bisher mit Gottes Hilfe an deutscher Kraft und Standhaftigkeit zerschellt. Deutsche Treue wird jeden Versuch, das deutsche Volk und seinen Kaiser zu trennen, zuschanden werden lassen. Wilhelm I. R."

Eine Kundgebung des Rheinischen Bauernvereins. Der Vorsitzende des Rheinischen Bauernvereins, Frhr. von Loë, hat dem Reichskanzler folgende Kundgebung übermittelt:

„Mit tiefer Entrüstung haben auch die rheinischen Bauern die Antwortnote des Präsidenten Wilson auf die Friedensvorschläge des Papstes vernommen, die eine unzweideutige Aufforderung an das deutsche Volk enthält, sich seiner durch tausendjährige Treue überkommenen Regierungsform zu entledigen, die Monarchie zu stürzen und der Demokratie die Führung zu überantworten. Die Zumutung ist so unerhört, daß jeder, der deutsches Blut in den Adern hat, sie weit von sich weisen wird. Die rheinischen Bauern werden mit dem ganzen deutschen Volke sich um so fester um Kaiser und König scharen und jedem entschlossen entgegentreten, der es wagen sollte, des Kaisers verfassungsmäßige Rechte anzutasten. In Liebe und Treue werden sie zu ihm stehen und auch diese letzte Hoffnung unserer Feinde, durch Anstiftung innerer Unruhen die Vernichtung Deutschlands zu erreichen, die ihnen der Heldenmut unseres Heeres verweigert hat, zuschanden machen. Durch ein starkes Königtum sind wir durch Werke des Friedens groß geworden und unter diesem Zeichen wollen und werden wir auch siegen."

der deutschsprachigen Presse e.V.

Kirchliches.

‡ **Warendorf**, 4. Sept. Nachdem im Exerzitienhaus in Werl Jahr für Jahr mit außerordentlicher Beteiligung besondere Kurse für Kaufleute und Beamte abgehalten worden sind, hat sich die Exerzitienleitung in Warendorf gern bereit erklärt, auf stets wiederholte Anfragen einen Termin den Kaufleuten und Beamten zu überlassen in der Erwartung, daß noch manche Herren die Gelegenheit benutzen werden, aus der doppelt angestrengten Tätigkeit sich einmal drei Tage in die für Seele und Leib erquickende Stille des Novitiatsklosters zurückzuziehen. Der Kursus beginnt Sonntag, den 30. September, abends, und schließt Mittwoch, den 3. Oktober, mittags. Anmeldungen sind zu richten an das Franziskanerkloster zu Warendorf i. W.

Aus der Stadt.

Münster, 4. September.

Eine große öffentliche Frauenmissionsversammlung veranstaltet das missionswissenschaftliche Institut und Kurskomitee in Verbindung mit der Missionsvereinigung katholischer Frauen und Jungfrauen zu Beginn des dreitägigen Missionskursus Donnerstag abend 8 Uhr im Arbeiterhause. Über „die Missionspflichten und Missionsaufgaben der christlichen Frau" wird Domprediger Dr. Donders, über „das Frauenlos im Heidenland" der durch den Krieg aus Kamerun vertriebene Missionar Emonts aus der Sittarder Gesellschaft der Priester vom hl. Herzen reden. Dazu kommen Deklamationen von Kindern und mehrere Chöre vom Chor der Jungfrauenkongregation der Herz-Jesu-Pfarrei unter Leitung von Frl. Lehrerin Dommen. Die Leitung der Versammlung wird Prälat Dr. Schumacher als Vorsitzender des vorbereitenden Ortskomitees übernehmen. Auch der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Johann Poggenburg hat sein Erscheinen und die Spendung des Segens zugesagt. Entsprechend den Aufforderungen der Stadtpfarrgeistlichkeit wird es sich die Münstersche Frauenwelt (Frauen wie Jungfrauen) nicht nehmen lassen, recht zahlreich diesem Missionsabend beizuwohnen.

Männer-Verein Herz-Jesu. Die Versammlung am Freitag, 7. August, abends ½9 Uhr, findet statt in dem kleinen Saale des Arbeiterhauses. Ein geistlicher Herr wird einen Vortrag halten über seine Erlebnisse an der Front.

○ **Teures Petroleum.** Die Beleuchtungsfrage für den Winter steht im Vordergrunde des Interesses. Daß bei dieser Frage auch das Petroleum eine Rolle spielt, wissen diejenigen, die auf dieses Leuchtmittel allein angewiesen sind. Eine große Anziehung übte die Ankündigung einer Versteigerung aus, die auf Mittwoch angesetzt war, und auf der etwa zehn Flaschen des begehrenswerten Steinöls zum Verkauf gelangen sollten. Große Nachfrage, hohe Preise — mit dieser logischen Folgerung hatte wohl jeder gerechnet, der zur Erwerbung des Petroleums die Versteigerung besuchte. Aber die hohen Preise, die geboten wurden, übertrafen denn doch die kühnsten Erwartungen: „Drei Mark und vierzig!" lautete in einem Falle das letzte Gebot für einen Liter, während in den anderen Fällen der Preis einige Groschen niedriger war.

✦

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Donnerstag: zweite Hälfte der Magermilchkundenliste.

Donnerstag: Butter- und Kartoffelverkauf von 8—12 und 2½—7 Uhr. Servatiiplatz: 5601—7500, Stadthalle: 4101—5500, Goebenstraße: 3201—4300, Kreuzstraße: 2901—3800, Warendorferstraße: 1801—2400.

Diejenigen Inhaber von Lebensmittelkarten, deren Wohnungen weder an die Gas- noch an die elektrische Leitung angeschlossen sind, und die bei der Ausgabe am 28. August Bezugsmarken für Brennspiritus nicht erhalten haben, können am Samstag, den 9. September, in der Zeit von 8—1 Uhr vormittags, im früheren Restaurant Stienen (Syndikatsgasse Nr. 6) gegen Vorzeigung der Lebensmittel- und Brotkarte eine Bezugsmarke für 1 Liter Brennspiritus in Empfang nehmen.

Das umlaufende Gerücht, in der Kiesekamp'schen Mühle sei infolge übergroßer Anlieferung Getreide verdorben, entbehrt jeder Unterlage. Tatsächlich ist lediglich eine ganz unerhebliche Menge Mehl, das in einer auswärtigen Mühle zur Vermahlung gelangt war, in feuchtem Zustande zur Anlieferung gekommen. Das fragliche Mehl ist getrocknet worden und bleibt dadurch restlos der menschlichen Ernährung erhalten. Feststellungen an Ort und Stelle haben ergeben, daß sowohl Getreide als auch Mehl in der Kiesekamp'schen Mühle in mustergültiger Weise gelagert und pfleglich behandelt werden.

Am Freitag bei der Brotmarkenausgabe erfolgt die Ausgabe der neuen Ausweiskarten (Brotkarten) und Haushaltungskarten. Die Karten sind von den einzelnen Haushaltungen genau auszufüllen und an einem demnächst noch bekannt zu machenden Tage der nächsten Woche zurückzugeben. Die Ausfüllung darf nur mit Tinte geschehen, anders als mit Tinte ausgefüllte Karten werden nicht angenommen.

Vermischtes.

[Plattdeutsche Prediger.] Man schreibt der „Voss. Ztg.": Plattdeutsche Predigten kommen jetzt in Niedersachsen wieder auf und finden bei der Landbevölkerung Anklang. Da hielt vor einigen Tagen Pastor Holtermann aus Geestemünde auf dem Missionsfest zu Stade eine plattdeutsche Predigt, der viele Hunderte von nah und fern mit großem Interesse lauschten. Der Klassiker der plattdeutschen Predigt war Jakob Backmann, geb. 1643 in Hannover, gestorben 4. Juni 1718 in Limmer bei Hannover, wo sein Denkmal steht.

* **100 000 Kronen erschwindelt.** Wegen eines Frachtbriefschwindels über 100 000 Kronen wurde der 31 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Löwenstein in einem Berliner Hotel verhaftet. Löwenstein schloß von Hamburg aus mit einem gefälschten Duplikatfrachtbrief ein Zuckergeschäft ab, das ihm 100 000 Kronen einbrachte. Er wandte sich dann nach Berlin. Hier stieg er in einem Hotel ersten Ranges ab und mietete ein Zimmer für 45 Mk. den Tag. Gestern wurde er von der Kriminalpolizei festgenommen. Der Verhaftete leugnete erst, von dem „Geschäft" irgend etwas zu wissen, legte dann aber ein Geständnis ab. Es wurden noch 36 000 Mk. bei ihm gefunden.

Papier ist eine der wichtigsten Waffen im Kampfe um unsere Existenz!
Darum schränke Deinen persönlichen Verbrauch ein.

Handel und Industrie.

Berlin, 4. Sept. Die geplante Übernahme der Rheinisch-Westfälischen Diskontogesellschaft durch die Dresdner Bank wird hier bestätigt. Die Dresdner Bank wird ihr Grundkapital um etwa 60 000 000 Mark erhöhen.

Von der Berliner Börse. Berlin, 5. Sept. (WTB.) Das Ereignis des Tages bildete heute im freien Börsenverkehr die Kapitalvervierfachung unter Einräumung eines wertvollen Bezugsrechts der Daimler Motoren-Gesellschaft, wodurch natürlich der Phantasie der Spekulation weiterer Nährstoff zugeführt wurde. Daimler selbst erfuhren eine Besserung um 40 Prozent und behaupteten diese ungefähr unter Schwankungen. Der Wert des Bezugsrechtes wird auf 670 bis 700 Prozent, je nach den Kursschwankungen, geschätzt. Die Umsätze in den Aktien waren sehr lebhaft, und es ging davon eine starke Anregung auf den Markt der Rüstungswerte überhaupt aus, wo unter Bevorzugung von Ludwig Löwe, Deutsche Waffen, Rheinische Metall, Köln-Rottweiler und Benz starke Kurssteigerungen eintraten. Lebhaft ging es auch auf dem Gebiete der Montanwerte unter Bevorzugung von Rombachern, Höich und Oberschles. Werten her. Außerdem fand reges Geschäft bei mehr oder minder großen Kurserhöhungen in Zellstoff-, Textil- und Petroleum-Werten statt. Starken Abschwächungen unterlagen aber Orientbahn- und türkische Tabak-Aktien. Die Angliederung der Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft an die Dresdner Bank erregte lebhaftes Interesse und verhalf den Dresdner Bankaktien, sowie in Rückwirkung davon anderen heimischen Bankaktien zur stärkeren Beachtung.

Die Knappheit in Heu macht sich immer unangenehmer bemerkbar. Es besteht keine Aussicht, daß sich die Dinge in absehbarer Zeit ändern werden. Dasselbe ist von Stroh zu sagen. Was die erwarteten Ausführungsbestimmungen über den Verkehr mit Stroh und Häcksel, die sich übrigens nicht nur auf Stroh aus der Ernte 1917, sondern auch auf Stroh aus den früheren Ernten bezieht, anbetrifft, so ist bemerkenswert, daß die Verteilung der durch die Landlieferung aufgebrachten Mengen an die Verbraucher der Reichsfuttermittelstelle übertragen ist. Am Saatenmarkt hat sich die Lage nicht verändert. Die Nachfrage nach den meisten Zwischenfruchtfämereien hält an, doch ist nur wenig Material vorhanden. Für Heidekraut besteht augenblicklich wenig Interesse.

Offene Wohnungen

Frdl. möbl., gr. Zimmer zu verm. Josefskirchplatz 8, II.

1—2 leere Mans.-Zimmer z. 1. Okt. an ruh. Person zu vm. **Hansaring 20, 1. Etage.**

Möbl. Zim. in gut. Hause, mit od. ohne Pens., zu verm. Hadewrustraße 19, II. r.

Kriegswohnung: 2 möblierte Zimmer in herrschaftl. Hause, evtl. Kochgelegenheit, sofort zu verm. Näh. Geschäftsstelle. *

Schöne herrsch. 1. Etg. von 6 Zimmern mit Bad, Küche, Kammer, Keller u. Zbh., mit elektr. Licht, Gas und Dampfheizung, ruhig gelegen, in der Nähe der Bahn u. Promenade, evtl. mit Oberwohn., per 1. April 1918 zu vermiet. Off. u. **B B 934** an d. Gesch. *

— Laden mit Wohnung, — worin seit lang. Jahren Putz mit Erfolg betrieb. wurde, zu vermieten. Näheres * **Rösmann,** Weselerstr. 28a.

Gesuchte Wohnungen

Suche zum 1. Oktober gut möbliertes, parterre gelegenes Zimer mit voll. Pens. in Nähe der Universität. Angeb. erb. unt. **B B 3405** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zum 15. 9. bzw. 1. 10. **2 bessere möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafzim.), mögl. mit elektr. Licht, in der Nähe des Bekleidungsamtes zu miet. gesucht. Angeb. mit Preisang. unter **R R 849** an die Gesch.

Älterer Offizier mit Frau und Kind sucht 2 **große hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten und voller bürg. Verpflegung.** Gefl. Angebote mit Preisford. unter **E E 839** an die Gesch.

Beamter sucht z. 1. 10. **gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** (2 Z.) mit Morgenk. oder voll., gut. Verpfleg. Angeb. m. Preis unter **G G 939** an die Gesch.

Jg. Ehepaar sucht zum 15. Sept. od. 1. Okt. **möbl. Zim.,** mögl. mit Gas, Nähe Bahnh. Off. u. **W 3 931** an die Gesch.

Herr sucht in ruhig. Hause, Nähe der Clemensstraße, **gut möbl. Zimmer mit od. ohne Morgenk., evtl. mit ganz. Verpflegung.** Angeb. mit Preis unter **A A 933** an die Gesch.

Anständiges Mädchen sucht einen einfachen leeren Raum mit Kochgelegenheit. Off. unt. **R S 928** an die Geschäftsst. *

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Bett. inkl. Wäsche, Mitben, der Küche u. Gasherd ges. Off. mit Preisangabe unt. L M 924 an die Geschäftsst.

Dr. phil. sucht für sofort u. 2 Wochen **1—2 Zimmer mit voller Verpflegung** in nur gut. Hause. Off. mit Preisangabe unter **G H 920** an die Gesch. *

2 elegant und mod. möbl. Zimmer gesucht. Offert. unter **R O 925** an die Geschäftsst.

Sonniges, behaglich möbl. **Wohn- nebst Schlafzimmer, pert. od. 1. Et.,** möglichst mit Gasanschluß oder sonst. Kochgelegenheit von Ende Sept ab auf längere Zeit von ruh. Studenten gesucht. Off. unter **C D 3426** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

2 Damen suchen zu Oktober oder November eine hübsche **5 bis 6 Zim.-Wohnung** mit Badezim. in gutem Hause. Nähe der Warendorfer Straße bevorzugt. Offerten erb. unt. **C D 3186** an die Geschäftsst *

Junges Ehepaar sucht zu sofort oder 1. Oktober **kleine Wohnung** in gutem Hause. a2 Offerten u. **W 2730** bef. **Aug. Rolef,** Markt 37.

»» Wohnung ««
in besserem Hause sucht zum 1. Oktober oder früher alleinstehendes Ehepaar.
Gefl. Offerten u. S S 812 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

» Kriegs-Wohnung, «
evtl. auch 4 leere Zimmer, sucht zu sofort oder später alleinstehendes Ehepaar.
Gefl. Offerten u. T T 813 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnung,
2—3 Zimmer u. Küche, zu sofort oder 1. 10. gesucht. Offerten u. **M B 861** an das Centr.-Ztgs.-Bur. az

2 od. 3 möbl. u. 1 unmöbl. Zim. sucht Zahnarzt zu Okt. Elektrisches Licht, Geschäftslage Off. erb. unter **F F 802** an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnung gesucht
im Preise bis zu 700 Mk von kl. Familie (3 Pers.) Offert. unter **B R 927** an die Gesch.

Offene Stellen

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes **kath. Mädchen,** welches auch Liebe zu Kindern hat, zum 1. Oktober gesucht. **Gärtnerei Düsing, Horst-Emscher,** Essenerstr. 39.

Propere Putzfrau gesucht. Näh. **Hafenstr. 34.** *

Suche sofort od. zum 1. Okt. eine brave **kath. Verkäuferin** für mein Kolonialw.-Geschäft. **Hub. Rezmann,** Werne, Bez. Münster i. W.

Zum 1. Okt. wird ein brav. **kath. Mädchen** gesucht nicht unter 20 Jahren. Selb. muß im Kochen u. Hausarbeit gründl. erfahren sein; auch muß sie ein Paar Kühe melken. Vorstellung und gute Zeugn. erwünscht. Gute Kost und Behandl. wird zugesichert. Angeb. wolle man senden an **Frau Högemann, Ahlen i. W.,** Kapellenstr. 75.

In meinem Privathaushalt findet zum 1. Oktober ein brav. kath., besseres Mädchen Stellung als

Stütze.

Selbiges muß in Küche und Haushalt erfahren, kinderlieb sein und alle vorkommenden Arbeiten mit übernehmen. Offerten unter **L L 867** an an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Krankheitshalber tüchtiges **»» Mädchen ««** für sofort gesucht. **Restaurant H. Austermann,** Hammerstr 61.

Stundenfrau auf sofort gesucht. **Schulstraße 42, 2. Et.**

Älteres, zuverlässiges **»» Mädchen ««** für Haus- u. Gartenarbeit z. 1. Okt. gesucht. Küche kann erlernt werden. * **Hotel Holtermann, Warendorf.**

Stundenmädchen gesucht, Bogenstraße 4.

Jüngeres prop. Mädchen für nachm. für leichte Hausarbeit und zu Kindern gesucht. * **Zumbroockstraße 8, 1. Et.**

Fräulein, kath., mit höherer Schulbild., welches befähigt ist, 2 Kindern, 8 u. 12 Jahre, die Schularbeiten zu überwachen, u. welches gut nähen kann, zu 3 Kindern von höh. Beamtenfamilie zu baldig. Eintritt für nachm. von 2—8 Uhr gesucht. Ang. u. **T W 930** an die Gesch.

Ein kl. Landwirt in d. Nähe Münsters sucht ein — **Mädchen** — für Haus- u. Landarbeit. Selb. muß auch melken können. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

»» Mädchen «« für kleinen ruh. Haushalt gef. **Gartenstraße 8.**

Sauberes jüngeres Mädchen für vormittags gesucht. **Südstraße 77.**

Zum 15. 9. od. 1. 10. von **einz. Dame** ein **tücht. properes »» Mädchen ««** für beff. Haush ges. Meld. v. 2—4 und abends nach 8 Uhr. **Achtermannstraße 12, pt.**

Für beff. Haushalt auf dem Lande 15—17jähr. **Mädchen** z. 1. 10. gesucht. Angeb. erb. unt. **J K 922** an die Geschäftsst.

Für kl. herrsch. Haush (2 P.) w. z. 15. Sept. ehrl. properes **Morgenmädchen od. Frau ges.,** evtl. 2mal wöchentl. (Mittw. u. Samst.). Näh. zu erfr. bei **Frau Conrad Schem,** Friedenstraße Nr. 44

Suche zum sofortigen Eintr. ältere katholische **Person als Stütze oder Haushälterin.** Dies. muß in jeder Weise zuverlässig und kinderlieb sein. Fam.-Anschluß. **Frau Hugo Kleine,** Paderborn, Bahnhofstr. 8 „Union-Hotel".

Für Metzgerei-Haushalt nach Bielefeld ehrl., kräftiges, jung. **»» Mädchen ««** gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Automobil. ««
Benzwagen, elegante Ausstatt., nur einige Male gefahren, hat abzugeben * **Josef Koster, Glasfabrik, Ibbenbüren i. W.**

Offene Stellen

Junges Mädchen
zur Aushülfe für schriftliche Arbeiten gesucht
Näheres Geschäftsst. ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit ges. * **Schulte,** Schillerstraße 6.

Bäcker-Lehrling. Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** für meine Bäckerei mit elektr. Betrieb bald. ges. **B. Hemsemann,** Rittersträße Nr. 26—27.

Lehrlinge stellen ein a2 **Gebr. Schultz, Maschinen-Fabrik,** Münster i. W.

»» Hausdiener «« gesucht. Näh. i. d. Gesch. *

Ordentl. Laufjunge für nachmittags gesucht. **Th. Middendorf,** Bergstraße.

Ein zuverlässiger, **energischer Mann** (auch Kriegsinv.), möglichst m. scharf. Hund wird zur Nachtbewachung baldigst gesucht. Angebote unter **Z A 932** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sofort ein **Friseur-Gehülfe** oder **Friseurin** gesucht. **Frau Bonjer,** Bremen, Lesumerstraße 54.

Arbeiter und Fuhrleute für den ganzen Winter gesucht. **Jos. Fibry Wwe.,** Münster i. W., Hafenweg 32.

Gesuchte Stellen

Landwirtstochter, kathol., 34 J. alt, im Haushalt u. in der Landwirtschaft erfahren, sucht zu Okt. od. Nov. Stellung als **Haushälterin,** am liebsten auf mittl. Gute. Offerten unter **L R 3394** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen, kath., sucht zum 15. Sept. Stellung für Küche u. alle Hausarbeit. Selb. ist auch im Nähen erfahren. Lohn nach Übereink. **Christine Pappe, Haltern,** Merschstraße Nr. 18.

Fräulein mit guter Handschr. wünscht zum 15. September od. später **pass. Beschäftigung.** Off. u. **H H 940** an die Gesch.

Junges kath. Mädchen vom Lande sucht zum 1. Oktober Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts bei Fam.-Anschl. Offer. erb. unt. **S T 929** an die Geschäftsstelle.

Fräulein sucht zur Vervollkommnung im Haushalt Stellung auf gr. Gut, mögl. in der Nähe Münsters. Offert. unter **E F 918** an die Geschäftsst.

Buchhalterin mit langjähr. Ia. Zeugn., in Lohn- u. Kalkulationswes. erf., sucht Stell. z. 1. 10. Angeb. m. Gehaltsang. unt. **P F 341** an **Ed. Krause,** Ann.-Exp., **Essen.**

Selbständiger Ackerknecht sucht zu Okt. Stellung. Off. unter **B B 798** an d. Gesch. *

Sohn achtbarer Eltern, kath., 18 Jahre alt, **i. Stell. b. e. Landwirt.** Näheres Geschäftsstelle ds. Bl.

Geschäftsmann, 48 J., sucht pass. Beschäftig. Off. u. **D D 936** bef. Gesch. *

WARNUNG!
Unter
- Hoffmann's Silber-Glanz-Stärke -
mit der Schutzmarke „Katze"
werden seit einiger Zeit zu Wucherpreisen
grobe Fälschungen
in Schachteln mit unsauber gedruckter Etikette und Preisaufdruck „24 Heller" oder in roten Beuteln auf den Markt gebracht. Die sachgemäss untersuchte Ware selbst besteht aus einem fast wertlosen Gemisch von Kartoffelstärke und Gips.
Wir warnen dringend
vor Ankauf und Weitervertrieb der verfälschten Ware, für die unser Name und unsere geschützten Warenzeichen missbraucht werden. Wir gehen mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln rücksichtslos in jedem einzelnen Fall strafrechtlich vor.
Bad Salzuflen, August 1917. w3
Hoffmann's Stärkefabriken Aktien-Gesellschaft.

Welcher **Dekorateur** übernimmt alle 4 Wochen die Dekoration von 2 kleinen Schaufenstern mit Manufakturwaren und Konfektion? Von Münster 1 Std. Bahnfahrt. Preisangabe. Angebote unter **J K 3382** an die Geschäftsstelle. a2

Offiziersfamilie sucht für die Dauer des Krieges **Klavier** zu mieten. Off. unter **G H 822** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

250 Mk. sofort gesucht. Bestimmte Rückgabe mit Zinsen am 15. Oktober. Sicherh. vorhanden. Gefl. Angebote erbet. unt. **C C 935** an die Gesch. *

An- und Verkäufe

Stühle, Tische, Theke und Ofen zu kaufen gesucht. * **Rich. Sander,** Clemensstr. 9.

Photo-Apparat, 9×12, zu kaufen gesucht. **Alterssteinweg 37, 1. Et.**

Guterh. kl. led. Reisetasche zu kaufen gesucht. Off. unter **O P 926** an die Geschäftsst.

Guterhalt. weißer Herd und Küchentisch zu kaufen ges. Off. unter **D E 917** an die Gesch.

Guterhaltenes Plüschsofa m. 2 pass. Sess. zu kauf. ges., am liebst. mit pass. Tischdecke, Türportiere u. Teppich. Off. unt. **C D 916** an die Geschäftsst.

Pelzkragen für Militärmantel zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. **H J 823** an die Geschäftsst.

Triebseil (Hanf), neu oder gebraucht, sofort zu kaufen gesucht * **B. Bücking, Coesfeld.**

Guterh. Kinderwagen (Sitzliegewagen) mit Verdeck zu kaufen gesucht. Off. unter **K L 923** an die Geschäftsst.

Ein Glasdach, 5×6 Meter, zu kaufen gesucht. **Heinr. Roer,** Bremerstr. 30/32.

Damenrad, gut erhalten, zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Gut erhaltenes Jagdgewehr zu verkaufen. Näh. Gesch.

Mehrere schwere Kaninchen zu verkaufen. **Intmann, Gievenbeck.**

2fl. Spirituskocher, fast neu, zu verk. **Wilhelmstraße 39.**

Brockhaus (16 Bd.) **Konvers.-Lexikon,** 14. Aufl., für nur 60 Mk. abzug. Bahnhofstraße 36.

Wegen Anschaff. einer Kuh **2 milchgebende Ziegen** zu verkaufen. * **Ant. Pettrup, Hiddingsel.**

Verloren u. Gefunden

Monatskarte nach Station **St. Mauritz,** auf den Namen Böckmann lautend, **verloren.** Um Rückgabe an die Geschäftsstelle d. Bl. wird gebeten.

Sonntag abend a. d. Dahlweg ein **gold. Ring verloren.** Geg. hohe Belohn. abzugeben **Augustastraße 23, 1.**

Brosche verloren am Samstag nachm. vom Bahnhof bis Überwasserkirche Geg. Belohn. abzug. **Wilhelmstraße C 4.**

Samtgürtel mit schw. Schn. verl. Abzug. **Veererstraße 12.**

Jagdhund entlaufen, braun Kurzhaar, trägt Hundemarke 12. Wiederbringer erh. Belohnung. **Bernard Moll, Münster i. W.**

Dreijährig-Freiwillige

werden am 15. 11. 17 und zu späteren Terminen bei der 2. Abtlg. II. Werft-Division in Wilhelmshaven eingestellt.

Schlosser, Maschinenbauer, Dreher, Schmiede, Kupferschmiede, Kesselschmiede, Elektriker, Mechaniker, Installateure und Handwerker ähnlicher Berufe der Metallindustrie, welche mindestens 17 Jahre alt sind, und in der Maschinisten-(Deckoffizier-)Laufbahn kapitulieren wollen, haben ihre Gesuche unter Beifügung eines selbstgeschriebenen und selbstverfaßten Lebenslaufes an die

2. Abteilung II. Werft-Division in Wilhelmshaven

zu richten, welche Prospekte über die Laufbahn auf Anfordern kostenlos zusendet. r2a

Landw. Winterschule zu Freckenhorst,
— verbunden mit Internat unter geistl. Leitung. —
Beginn des 36. Winterhalbjahres **Dienstag, den 6. November.** Anmeldungen und nähere Anfragen zu richten an den Direktor a3
Pfarrdechant Lütten.
Hochachtungsvoll
i. A.: **Lösing,** Rektor.

Packkisten
kauft die a2
Aschendorff'sche Verlagsbuchhandlung.
Angebote bald erbeten.

Mehrere tüchtige
Schneiderinnen
sofort gesucht
r2a **H. Hettlage, Ludgeristr.**

Verkäuferin
gesucht.
Otto Schaberg. az




Zu verkaufen 2½jährige
Rappfohlen (Stuten)
westf. Edelzucht.
Jos. Krümpel,
Billerbeck i. W. **Bauersch. Bombeck.**

Ein ca. 2—300 Morg. groß. **Gut im Münsterlande** bei hoh. Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Ausführliche Angebote mit genauer Angabe d. Lage, Größe, Bodenverhältnisse, sowie Preis erb. unter **B C 3425** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

4—5 Faß Ia. hell. Ersatz-Kopallack abzugeben. **B. Holthaus,** Maschinenfabrik A.-G., Dinklage i. O.

Freibank.
Freitag, den 7. September, vormittags von 8—1 Uhr, werden neue **Kontrollnummern** zum Bezuge von Freibankfleisch ausgegeben. Brotkarte ist mitzubringen. a2
Die Schlachthofverwaltung.



Donnerstag von 8 Uhr an verkaufe auf dem Syndikatplatz eine Sendung **Flußfische, Hechte, Barsche, Plötze.**
Fischhandlung Paltz.



Die Jahres-Seelenmesse und die **Sechswochen-Seelenmesse** für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Brüder **Ernst und Hermann Biebinger** findet Donnerstag, den 6. September, morgens 7¼ Uhr in der Liebfrauen-Pfarrkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte frdl. eingeladen werden.

Verein christlicher Frauen und Mütter St. Antonius.
†
Unser Vereinsmitglied
Frau Ww. Greuse
ist gestorben. Das Seelenamt ist am Donnerstag 9 Uhr in der St. Antonius-Kirche, die Beerdigung nachm. ½4 Uhr v. Weselerstraße 30 aus. Die Vereinsmitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.
Nonhoff, Pfarrer.

Kinderbett mit Matr. sofort auf mehrere Wochen zu leihen oder preiswert zu kaufen gesucht. **Kanalstraße 27, part.**

Akademiker erteilt Unterricht in allen Fächern mit bestem Erfolge. Sid. 1,75 Mark. Offerten erb. unt. **F G 919** an die Geschäftsst.

S. ALTMANN
• Das Haus der Moden •
Münster W. · Salzstraße 21
• Fernruf 2164 •
Sonder-Abteilung:
TRAUER-KLEIDUNG
Jacken-Kleider · Mäntel · Kleider · Blusen · Röcke · Unterröcke ·
Maßanfertigung in kürzester Zeit.
Anerkannt größte Auswahl und Preiswürdigkeit.



Statt besonderer Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Am 21. August fiel auf dem Felde der Ehre mein über alles geliebter guter Mann, mein liebes gutes Väterchen, der

Feldwebel-Leutnant
Erich Langenlüddeke
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Braunschweigischen Verdienstkreuzes.

In tiefem unsagbaren Schmerz
Frau M. Langenlüddeke
Gretelein Langenlüddeke

Münster, z. Zeit in Jugeleben (Braunschweig).

Nachruf.

Am 2. ds. Mts. verschied ganz unerwartet infolge eines Herzschlages der

Amtsbeigeordnete des Amtes Wünnenberg
Herr Oberförster Anton Deitmer
zu Fürstenberg.

Mit ihm ist ein Mann von edlem und geraden Charakter dahingegangen, der auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens sich auf das erfolgreichste betätigt hat und dessen ruhiges und sachgemässes Urteil allgemein beachtet wurde. Der Verschiedene ist lange Jahre Mitglied der Amtsversammlung, der Gemeindevertretung und des Schulvorstandes von Fürstenberg gewesen; das Vertrauen der Amtseingesessenen berief ihn als ihren bewährten Vertreter in den Kreistag und bewirkte seine Ernennung zum Amtsbeigeordneten.

In allen seinen Ehrenämtern hat der Verstorbene sich grosse Verdienste erworben, er war stets mit Erfolg bestrebt, neben seinen umfangreichen Berufsgeschäften in uneigennütziger Weise für das öffentliche Wohl zu wirken. Die Eingesessenen des Amtes Wünnenberg und der Gemeinde Fürstenberg verlieren durch den Tod des Dahingeschiedenen einen treuen Berater und hilfsbereiten Freund, dessen Andenken sie stets in hohen Ehren halten werden.

Fürstenberg (Westf.), den 3. September 1917.

Der Amtmann Darup — **Der Vorsteher-Stellvertreter** Drüppel.